

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/1

- 16. März 1953 -

Jg. 3

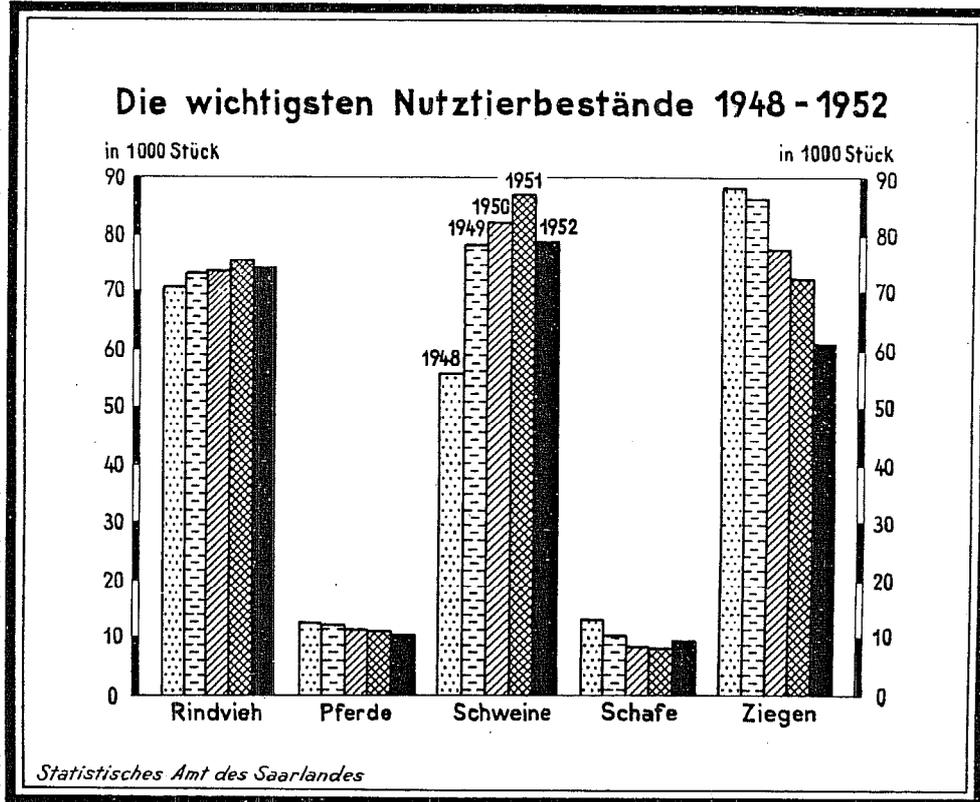
Die Nutztierhaltung im Saarland 1952.

Die Nutztierhaltung stellt einen wichtigen Aktivposten der Volkswirtschaft dar. Da ihr die Aufgabe zufällt, die grossen Mengen nährstoffhaltiger Bodenerzeugnisse (Gras, Heu, Stroh, Blätter, Rüben usw.), die nicht direkt als menschliche Nahrung dienen können, in hochwertige Leistungen wie Milch, Fleisch, Fett und Arbeit umzuwandeln, ist sie für die Landwirtschaft unentbehrlich. Viehlose Landwirtschaftsbetriebe sind daher eine Seltenheit. Dagegen halten auch viele Nichtlandwirte, besonders in Zeiten knapper Lebensmittelversorgung aber auch jetzt noch, wo die Versorgung durch reichliche auswärtige Zufuhren gewährleistet ist, als ergänzenden Erwerb Nutztiere. Nach der allgemeinen Viehzählung im Dezember 1952 ergaben sich insgesamt 90 238 viehbesitzende Haushaltungen gegenüber 93 238 im Vorjahr. Wenn auch die Zahl der Nutztierhalter in den letzten Jahren sich etwas vermindert hat, so sind es immer noch mehr als ein Drittel aller Haushaltungen, die tierische Produkte durch eigene Bemühung zu gewinnen trachten.

Die allgemeine Viehzählung brachte für die einzelnen Tierarten folgendes Ergebnis:

Tierart	Zahl der				Messzahl (1935/38 100)
	Viehhalter		Tiere		
	1951	1952	1951	1952	
Pferde	5 522	5 330	11 002	10 397	90,4
Rinder	22 753	21 972	75 898	74 086	84,2
Schweine	41 077	34 045	87 152	78 993	79,0
Schafe	2 744	2 433	8 281	9 247	51,4
Ziegen	45 747	39 985	72 334	61 092	81,1
Hühner	76 508	76 351	629 924	675 030	122,8
Gänse	5 238	4 603	17 162	15 870	132,2
Enten	1 307	1 265	4 966	4 977	76,6
Bienenvölker	3 628	3 760	15 589	16 105	94,7

Das Zählergebnis lässt erkennen, dass der Wiederaufbau der wichtigsten Tierbestände, des Rindviehs und der Schweine, die bis zum Vorjahr zahlenmässig noch leicht anstiegen, als abgeschlossen gelten kann. Die Rückbildung der Pferde- und Ziegenhaltung ist weiter fortgeschritten, während die Zahl der Schafe seit 1948 erstmalig wieder merklich anstieg. Auch die Bestände der Hühner und Bienenstöcke haben sich erneut erhöht.



Die R i n d v i e h h a l t u n g ist es vor allem, die der saarländischen Viehwirtschaft ihre volks- und betriebswirtschaftliche Bedeutung verleiht. Zwar gaben in den letzten Jahren manche viehhaltende Haushaltungen, insbesondere solche, die nur eine oder zwei Kühe hielten, die Rindviehhaltung auf. Doch konnte dafür in den grösseren landwirtschaftlichen Betrieben oft eine erhöhte Rinderzahl festgestellt werden. Der Rinderbestand hat daher nur geringe Schwankungen aufzuweisen und hält sich schon seit Jahren auf ziemlich gleicher Höhe. Bei der Zählung im Dezember 1952 wurden 21 972 Haushaltungen ermittelt, in denen insgesamt 74 086 Stück Rindvieh gehalten wurden. Gegenüber der vorhergehenden Erhebung ging die Zahl der Rindviehalter um 781 und erstmalig auch der Tierbestand um 1 812 Stück zurück. Der Rückgang betraf vorwiegend die Fuhrkühe, die teils infolge Aufgabe der Viehhaltung, teils wegen Überalterung über das normale Mass abgeschafft wurden und sich zur Zeit der Zählung nur noch auf 28 934 Stück beliefen. Die Intensivierung der Milchkuhhaltung ging aber weiter. An reinen Milchkühen wurden nämlich 17 298 Stück gezählt gegenüber 16 867 Stück zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dadurch verschob sich das Verhältnis zwischen Milchkühen und Milcharbeitskühen zugunsten der nur zur Milchgewinnung aufgestellten Tiere. Diese Entwicklung und die qualitative Verbesserung der Kuhbestände wirkte sich besonders deutlich auf die Milchproduktion aus, die trotz des um 995 Kühe geringeren Gesamtbestandes (46 232 gegen 47 227 im Dezember 1951) mit rund 90 000 t im Jahre 1952 um 12 vH grösser war als im vorhergehenden Jahr. Ausser den Veränderungen im Kuhbestand ergab sich eine Verringerung der Bestände an Kälbern und der über zwei Jahre alten Färsen, während die über drei Monate bis noch nicht zwei Jahre alten Jungvieh- und Nachwuchsklassen jeweils eine leichte Zunahme zu verzeichnen hatten. Der verminderte Kälberbestand ist jedoch nicht die Folge eines Geburtenrückganges, sondern lediglich auf die vermehrten Schlachtungen, besonders in den Herbstmonaten, zurückzuführen.

ren. An Kälbern wurden rund 33 200 Stück, also noch etwas mehr als im Vorjahr geworfen, davon sind 17 874 oder 54 vH geschlachtet worden, das waren 2 000 Stück mehr als im Jahr zuvor, so dass sich unter Berücksichtigung der für die Aufzucht verwendeten Tiere zur Zeit der Erhebung ein Bestand von 4 089 unter drei Monate alten Kälbern gegenüber 5 008 im Dezember 1951 ergab. Auch an Färsen, Ochsen, Bullen und Kühen wurden mit insgesamt 14 383 Stück über 9 vH mehr geschlachtet als im Jahre 1951. Zu der Begrenzung der einzelnen Bestände dürften wohl die infolge der extremen Witterung im verflossenen Jahr nicht so günstigen Futterverhältnisse beigetragen haben.

Die P f e r d e h a l t u n g ist in der Berichtszeit in fast dem gleichen Masse wie in den vorhergehenden Jahren zurückgegangen. 5 330 Betriebe hielten zur Zeit der Zählung 10 397 Pferde, das waren 192 Pferdehalter und 605 Tiere weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres, aber schon 10 vH weniger als der durchschnittliche Vorkriegsbestand. Der Abbau betraf im wesentlichen die ein- bis dreijährigen sowie die über neun Jahre alten Tiere, die wohl überwiegend auf der Schlachtbank endeten. Die Fohlen zeigten nur eine geringfügige Abnahme. Dagegen ist der Bestand der Arbeitspferde von 4 - 9 Jahren um rund 10 vH gestiegen. Vergleicht man den Altersaufbau des zuletzt ermittelten Pferdebestandes mit dem von 1948, dann ergibt sich eine wesentliche Verschiebung der Anteile innerhalb der einzelnen Altersklassen zugunsten der vollarbeitsfähigen Tiere. Während der Anteil der älteren Pferde, die 1948 noch über die Hälfte des Gesamtbestandes ausmachten, auf 38 vH zurückging und auch die Nachwuchsbestände sich um fast die Hälfte verringerten, stieg der Anteil der Arbeitspferde im Alter von 3 bis 9 Jahren auf 53 vH. Durch diese Entwicklung ging die Nachzucht zahlenmässig auf einen Umfang zurück, der wohl für eine normale Erneuerung des Pferdebestandes kaum noch ausreicht.

An S c h w e i n e n wurden in 34 045 landwirtschaftlichen Betrieben und Haushaltungen 78 993 Stück gehalten, das waren 17 vH Schweinehalter und 9 vH Tiere weniger als im vorhergehenden Jahr. Üblicherweise befindet sich die Schweinehaltung zur Zeit der allgemeinen Viehzählung noch auf einem jahreszeitlich hohen Stand; im verflossenen Jahr hatte aber, wie anhand der Schlachtungsstatistik nachgewiesen werden kann, eine grosse Zahl der nur auf die Selbstversorgung bedachten Schweinehalter ihre Tiere bereits vor der Zählung geschlachtet. Dadurch ergab sich bei der Erhebung gegenüber dem Vorjahr sowohl eine geringere Zahl an Tierbesitzern als auch ein niedrigerer Bestand an Schweinen. Berücksichtigt man, dass die Zahl der Schlachtungen im Jahre 1952 von aus der heimischen Landwirtschaft stammenden Schweinen mit 89 534 um 10 000 Stück höher lag als 1951, dann war die Schweinehaltung insgesamt gesehen von fast gleicher Intensität wie im Jahr zuvor. Die Zahl der Ferkel lag mit 10 978 um fast 3 vH über der des Vorjahres, während die Jungschweine (8 Wochen bis noch nicht ein halbes Jahr alt) mit 30 541 Stück einen Rückgang um fast 7 vH aufzuweisen hatten. An Schlacht- und Mastschweinen wurden infolge der erhöhten Zahl von Schlachtungen nur 27 811 gegenüber 34 049 im Jahr zuvor ermittelt. Für die zur Zucht verwendeten Tiere ergab sich fast der gleiche Bestand wie bei der vorhergehenden Zählung. Insgesamt hatten 3304 Züchter 5 612 Mutterschweine für die Zucht eingesetzt, davon waren allerdings nur 41 vH trächtig gegenüber 50 vH im Vorjahr.

Die S c h a f h a l t u n g zeigte seit einer fünfjährigen Abwärtsbewegung erstmalig wieder einen bemerkenswerten Anstieg. Der Bestand stieg von 8 281 auf 9 247 Stück und konnte damit einen Zuwachs von 12 vH verbuchen. Da die Zahl der über ein Jahr alten Mutterschafe, insbesondere die der trächtigen Tiere, merklich angestiegen ist, besteht Aussicht auf ein weiteres Anwachsen. Die Zahl der Betriebe mit nur wenigen (1 - 5) Schafen verminderte sich, und die Gesamtzahl der Schafhalter ging von 2 744 auf 2 433 zurück. Die Besitzer von grösseren Herden (über 50) haben dagegen zahlenmässig an Bedeutung gewonnen.

Die Ziegenhaltung erlitt im Jahre 1953 erneut einen starken Rückschlag. Die Zahl der Ziegenhalter verminderte sich von 45 747 auf 39 985 und der Bestand von 72 334 auf 61 092 Stück. Trotzdem ist die Ziege infolge ihrer Eignung als Milchtier besonders in den Nebenerwerbsbetrieben mit rund 38 000 t Jahresmilcherzeugung noch recht beachtlich. Die Besitzer von nur einem oder zwei Tieren verfügten nach dem Zählergebnis über 84 vH des gesamten Ziegenbestandes. Die drei und mehr Ziegen haltende Haushaltungen sind dagegen nicht sehr zahlreich vertreten. Diese Tierhalter und ihre Bestände waren auch vom Abbau am stärksten betroffen.

Beim Fledervieh haben die Bestände der Hühner, Trut- und Perlhühner weiter zugenommen. Der nur geringe Bestand an Zwerghühnern veränderte sich wenig. Insgesamt wurden 76 351 Haushaltungen ermittelt, von denen bei der Zählung 675 030 Hühner angegeben worden sind. Die Zahl der Hühner übertraf den Vorjahresstand um 45 000. Der Bestand an Legehennen hat sich um 12 vH erhöht und belief sich im Dezember 1952 auf 460 000 Stück. Infolge dieses bisher höchsten Bestandes konnten im verflossenen Jahr etwa 40 % des gesamten Eierverbrauchs im Saarland durch die heimische Hühnerhaltung aufgebracht werden. Die Bestandsveränderungen beim Wassergeflügel waren von geringerer Bedeutung. Die Zahl der Gänse ging etwas zurück, so dass sich noch 15 070 Stück ergaben, die Enten haben dagegen mit 4 977 Stück ihren vorjährigen Stand gehalten.

Die Bienenhaltung breitete sich wieder etwas weiter aus. Die Zahl der Imker stieg auf 3 760 und die der Bienenvölker auf 16 105.

Die Kaninchenhaltung scheint nach dem starken Rückgang in den vorhergehenden Jahren sich stabilisiert zu haben, denn die Zahl der Tiere hat sich seit zwei Jahren nicht wesentlich verändert. Einschliesslich der Angorawollkaninchen wurden im Dezember 1952 insgesamt 19 251 Stück ermittelt.

Um die Entwicklung der verschiedenen Viehbestände einmal innerhalb der gesamten Tierhaltung, zum anderen im Gebietsvergleich zu erkennen, bedarf es einer Umrechnung der einzelnen Bestände auf Grossvieheinheiten. Bei einer solchen Umrechnung ergaben sich unter Berücksichtigung von Art, Alter und Verwendung nach der letzten Zählung 95 767 Grossvieheinheiten gegenüber 100 946 im Jahre 1951. Der gesamte Nutztierbestand hat sich demnach im Jahre 1952 um 5 vH vermindert. Gliedert man die Gesamtzahl der Grossvieheinheiten nach Tierarten, dann ergibt sich eine Reihenfolge, bei der die Rinder mit 65,3 vH das Hauptkontingent stellen. An zweiter Stelle stehen die Schweine mit 14,5 vH, dicht gefolgt von den Pferden mit 14,2 vH. Die Ziegen und Schafe repräsentieren mit 5,1 vH und 0,9 vH nur verhältnismässig geringe Anteile.

Entwicklung des Viehbestandes in Grossvieheinheiten

Tierart	Durchschnitt 1935/38	1947	1948	1949	1950	1951	1952
Pferde	15 137	14 425	15 649	15 305	14 607	14 328	13 634
Rindvieh	72 352	60 248	59 419	61 763	62 552	64 285	62 516
davon Kühe	54 000	42 470	41 368	44 525	46 209	47 227	46 232
Schweine	16 938	7 525	9 825	14 185	14 550	15 796	13 874
Schafe	1 691	1 381	1 155	941	775	750	856
Ziegen	5 883	6 515	7 063	6 954	6 186	5 787	4 887
Viehbest.insges	112 001	90 094	93 111	99 148	98 670	100 946	95 767
Durchschnitt 1935/38 = 100							
Viehbest.insges.	100,0	80,4	83,1	88,5	88,1	90,1	85,5

Im Verlaufe der Kriegs- und Nachkriegsjahre haben sich die Bestandszahlen und damit die Anteile der einzelnen Tiergattungen an dem Gesamtbestand der Grossvieheinheiten nicht unerheblich geändert. So trat namentlich in der Rindviehhaltung und Schweinehaltung eine starke Reduktion ein, während die Bedeutung der Pferde und Ziegen zeitweise über das normale Mass hinausging. In dem Dürrejahr 1947 ergab sich mit 90 094 Grossvieheinheiten der niedrigste Stand der Viehhaltung. Nach diesem Jahr der Missernte und Futterknappheit folgten mehrere recht gute Durchschnittsernten. Sie stellten wieder eine breitere Futterbasis für den Wiederaufbau der Viehbestände zur Verfügung. Am schnellsten entwickelte sich der Schweinebestand; gegenüber 1947 hat dieser Bestand eine Vermehrung um 84 vH zu verzeichnen, während der Bestand des Rindviehs nur um 4 vH zugenommen hat. Da bei dem Aufbau der wichtigsten Viehbestände nicht nur auf die zahlenmässige Vermehrung, sondern gleichzeitig auch auf die Verbesserung der Leistungsfähigkeit Wert gelegt wurde, ergab sich nur eine langsame Entwicklung, die im verflossenen Jahr durch eine geringe Futterernte wieder etwas beeinträchtigt wurde. Der höchste Nachkriegsstand ergab sich Ende 1951 mit 100 946 Grossvieheinheiten, aber auch das waren erst 90 vH des durchschnittlichen Vorkriegsstandes in den Jahren 1935 bis 1938.

Der Viehbesatz und die Futterfläche je Grossvieheinheit 1952

K r e i s	Grossvieheinheiten je 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche	Auf eine Grossvieheinheit 1)	
		landw.Nutz- fläche = ha	Hauptfutter- 2) fläche = ha
Saarbrücken-Stadt	45,4	2,15	0,87
Saarbrücken-Land	62,8	1,54	1,04
Saarlouis	66,0	1,42	0,96
Merzig-Wadern	76,5	1,25	0,85
Ottweiler	71,2	1,31	0,96
St.Wendel	74,8	1,24	0,88
St.Ingbert	63,2	1,53	1,20
Homburg	75,0	1,26	0,78
Saarland	70,8	1,33	0,92

1) Bei der Hauptfutterfläche ohne Schweine. - 2) Dauergrünland, Feldfutterbau, Futterhackfrüchte

Die Bedeutung der Viehhaltung für das ganze Berichtsgebiet und die verschiedenen Kreise ergibt sich aus der Relation zwischen Viehbestand und Fläche. Der Grossviehbestand je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche schwankt in den einzelnen Kreisen zwischen 45 und 77 Einheiten, im Landesdurchschnitt liegt er bei 71 Einheiten. Das Saarland hat damit fast den gleichen Viehbesatz wie das Nachbargebiet Rheinland-Pfalz, dessen Besatz 1951 bei 72,8 Einheiten lag. Bezieht man die Grossvieheinheiten auf die Hauptfutterflächen (Dauergrünland, Feldfutterbau und Futterhackfrüchte) und lässt dabei die Schweine ausser Betracht, weil sie für die Verwertung des Ertrags der Hauptfutterfläche weniger in Betracht kommen, so entfallen auf eine Grossvieheinheit der heimischen Landwirtschaft im Durchschnitt 0,92 ha Hauptfutterfläche, in Rheinland-Pfalz dagegen 0,62 ha. Auch die saarländischen Kreise wie Merzig-Wadern, St.Wendel und Homburg, in denen der Ackerfutterbau, dessen Ertragsleistung je Flächeneinheit im allgemeinen dem Dauergrünland überlegen ist, stärker hervortritt, kommen mit einem etwas geringeren Flächeneinsatz je Grossvieheinheit aus.

Die Pferdehaltung 1952

Kreis	Pferdehalter Überhaupt		davon		Von den Pferdehaltern mit 3 Jahre alten und älteren Pferden hielten									
			Pferdehalter mit 3 Jahre alten und älteren Pferden		1 Pferd		2 Pferde		3-5 Pferde		6-10 Pferde		11 u. mehr Pferde	
	Zahl der Haushaltungen oder Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Haushaltungen oder Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Haushaltungen oder Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Haushaltungen oder Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Haushaltungen oder Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Haushaltungen oder Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Haushaltungen oder Betriebe	Zahl der Pferde
Saarbrücken-Stadt	70	164	68	159	39	39	16	32	7	25	4	30	2	33
Saarbrücken-Land	571	1028	506	940	180	180	262	524	59	207	5	35	-	-
Saarlouis	1094	2020	1087	1842	442	442	560	1120	83	267	2	13	-	-
Merzig-Wadern	1225	2434	1208	2130	391	391	737	1462	84	261	2	16	-	-
Ottweiler	421	855	424	808	120	120	255	510	45	139	2	15	2	24
St. Wendel	946	1870	937	1683	255	255	628	1256	45	146	2	15	1	11
St. Ingbert	370	726	368	686	107	107	226	452	32	109	3	18	-	-
Homburg	687	1360	683	1237	237	237	368	736	73	231	5	33	-	-
Saarland	5330	10397	5275	9485	1771	1771	3046	6092	428	1379	25	175	5	68
Dagegen 1951	5522	11002	5453	9745	1936	1936	3025	6050	458	1487	27	190	7	88

Der Pferdebestand nach Alter 1952

Kreis	Pferde									Maultiere, Maulesel u. Esel
	unter 1 Jahr alt (Fohlen)	1 bis noch nicht 2 Jahre alt	2 bis noch nicht 3 Jahre alt	3 bis noch nicht 4 Jahre alt	4 bis noch nicht 5 Jahre alt	5 bis noch nicht 9 Jahre alt	9 bis noch nicht 14 Jahre alt	14 Jahre alt und älter	Gesamtzahl der Pferde und Fohlen	
Saarbrücken-Stadt	-	2	3	12	9	53	57	28	164	-
Saarbrücken-Land	22	24	42	61	119	277	309	174	1028	9
Saarlouis	51	49	78	143	265	547	485	408	2020	5
Merzig-Wadern	71	82	151	268	373	751	466	332	2434	11
Ottweiler	10	10	27	69	107	269	244	119	855	5
St. Wendel	7	15	105	217	340	627	331	168	1810	7
St. Ingbert	13	5	22	52	105	180	190	159	726	7
Homburg	33	35	55	138	182	402	308	207	1360	9
Saarland	207	222	483	960	1440	3100	2390	1595	10397	53
Dagegen Dez. 1951	213	373	671	1074	1243	2878	2699	1851	11002	77

Die Rindviehhaltung 1952

Kreis	Haushaltungen oder Betriebe mit Rindviehhaltung überhaupt	Von den Haushaltungen oder Betrieben hielten										Arbeits- ochsen	Zug- kühe
		Kühe	davon										
			1 Kuh	2 Kühe	3 Kühe	4 bis 6 Kühe	7 bis 10 Kühe	11 bis 20 Kühe	21 bis 50 Kühe	51 u. mehr Kühe			
Zahl der Rindviehhalter													
Saarbrücken-Stadt	52	52	17	19	11	4	-	-	1	-	-	20	
Saarbrücken-Land	1781	1736	755	624	167	150	33	3	3	1	6	1200	
Saarlouis	3942	3843	1652	1513	411	225	34	5	2	1	8	2705	
Merzig-Wadern	5335	5175	1877	2082	777	450	43	2	4	-	27	3763	
Ottweiler	2764	2687	1091	1096	273	175	46	5	1	-	2	2213	
St. Wendel	4958	4823	1148	2090	877	642	60	8	4	-	6	3923	
St. Ingbert	1571	1496	587	518	190	160	30	10	1	-	16	1057	
Homburg	1569	1522	407	458	237	331	69	17	3	-	43	834	
Saarland	21972	21334	7474	8400	2937	2137	315	50	19	2	108	15715	
Dagegen 1951	22753	22146	7876	8700	3096	2158	242	57	27	2	177	16587	
Zahl der Rinder													
Saarbrücken-Stadt	171	139	17	38	33	27	-	-	30	-	-	30	
Saarbrücken-Land	5708	3656	755	1248	501	679	268	42	83	80	11	2074	
Saarlouis	11502	7405	1652	3026	1233	1011	281	70	56	76	17	4568	
Merzig-Wadern	17598	10793	1877	4164	2331	1995	328	32	126	-	32	6933	
Ottweiler	7885	5364	1091	2192	879	809	360	69	24	-	3	3870	
St. Wendel	18340	11542	1148	4180	2613	2885	461	103	152	-	8	7999	
St. Ingbert	5323	3349	587	1036	570	757	242	136	27	-	27	1855	
Homburg	7553	4458	407	916	711	1536	551	240	97	-	65	1665	
Saarland	74086	46706	7474	16800	8871	9693	2491	692	589	156	157	28934	
Dagegen 1951	75898	47681	7876	17400	9288	9764	1913	679	605	156	181	30360	

Der Rindviehbestand nach Alter und Verwendung 1952

Kreis	Rindvieh													Gesamtzahl des Rindviehs
	Kälber unter 3 Monatealt	Jungvieh						2 Jahre und ältere Tiere						
		3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt		1 bis noch nicht 2 Jahre alt				Stiere (Bullen) u. Ochsen		Kalbinnen, Rinder u. Färsen	Kühe			
		männlich	weiblich	Zur Zucht benutzt, färsen (Bullen)	Übriges Jungvieh		Zur Zucht ben. Bullen	Zugochsen u. Zugtiere	(Schlacht- u. Masttiere)		nur zur Milchgewinnung	Zugkühe (nur Milchgewinn- u. Arbeit)	alle übr. Kühe Schlacht- u. Mastkühe	
Saarbrücken-Stadt	7	-	3	-	-	7	20	-	-	7	102	30	7	177
Saarbrücken-Land	302	80	725	18	31	553	24	11	21	287	1 571	2 014	71	5 708
Saarlouis	590	132	1 478	34	51	1 370	41	11	41	409	2 753	4 568	84	11 502
Merzig-Wadern	1 025	244	2 596	41	131	1 932	51	32	36	777	3 759	6 933	101	17 598
Ottweiler	356	102	929	13	30	746	37	3	18	287	1 452	3 870	42	7 885
St. Wendel	1 011	345	2 606	41	179	1 672	81	8	58	877	3 453	7 999	90	18 340
St. Ingbert	291	72	713	15	46	674	18	27	21	157	1 464	1 855	30	5 323
Homburg	507	248	958	27	741	891	24	65	34	200	2 744	1 665	49	7 553
Saarland	4 089	1 223	10 008	189	609	7 725	296	157	209	2 875	17 298	28 934	474	74 086
Dagegen Dez. 1951	5 008	1 173	9 375	166	581	7 588	296	181	236	3 673	16 867	30 360	454	75 898

Die Schweinehaltung 1952

Kreis	Haus- haltungen oder Betriebe mit Schweinen überhaupt	davon mit über 8 Wochen alten Schweinen	Von den Haushaltungen oder Betrieben hielten											
			überhaupt	über 8 Wochen alte Schweine					Zuchtsauen					
				davon					davon					
				1-2	3-5	6-10	11-20	21 u. mehr	überhaupt	1-2	3-5	6-10	11-20	21 u. mehr
Zahl der Schweinehalter														
Saarbrücken-Stadt	112	110	101	64	19	8	4	6	40	13	10	7	4	6
Saarbrücken-Land	3 896	3 747	3 566	3 262	211	58	27	8	380	337	36	5	2	-
Saarlouis	8 484	8 267	8 069	7 157	731	152	24	5	737	645	85	5	1	1
Merzig-Wadern	8 926	8 748	8 604	6 552	1 543	421	73	15	1 184	1 047	125	10	2	-
Ottweiler	2 780	2 728	2 686	2 457	168	41	14	6	145	132	12	-	1	-
St. Wendel	5 225	5 131	5 075	4 139	681	207	37	11	370	333	30	4	-	3
St. Ingbert	2 577	2 359	2 300	2 072	180	38	5	5	193	162	25	5	1	-
Homburg	2 105	2 081	1 988	1 461	358	140	21	8	255	208	26	19	-	2
Saarland	34 045	33 171	32 389	27 164	3 891	1 065	205	64	3 304	2 877	349	55	11	12
Dagegen 1951	41 077	40 036	39 238	33 575	4 664	908	111	40	3 248	2 835	363	36	8	6
Zahl der Schweine														
Saarbrücken-Stadt	641	567	444	105	73	64	42	160	117	74	77	19	16	51
Saarbrücken-Land	7 433	6 429	5 806	3 969	750	419	373	295	623	427	125	38	33	-
Saarlouis	16 934	14 710	13 474	9 002	2 623	1 110	309	430	1 236	820	296	30	11	79
Merzig-Wadern	25 149	20 960	19 073	8 962	5 590	3 034	941	546	1 887	1 370	479	72	26	-
Ottweiler	5 769	4 633	4 377	2 990	620	300	193	274	256	192	44	-	20	-
St. Wendel	12 502	11 029	10 366	5 461	2 486	1 419	468	532	663	475	95	37	-	122
St. Ingbert	4 909	4 028	3 671	2 492	657	276	65	187	357	210	86	46	15	-
Homburg	6 256	5 434	4 961	1 921	1 348	995	264	433	473	277	91	52	-	59
Saarland	78 993	67 784	62 172	34 902	14 147	7 617	2 655	2 857	5 672	3 779	1 173	288	121	311
Dagegen 1951	87 152	76 457	70 876	43 826	16 735	6 579	1 568	2 168	5 575	3 659	1 264	271	128	263

Der Schweinebestand nach Alter und Verwendung 1952

Kreis	Schweine											Gesamtzahl der Schweine
	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Eber		Zuchtsauen ohne die zur Mast aufgestellten Sauen				Andere Schweine (Schlacht- u. Mastschweine) einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen			
			1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		1/2 bis noch nicht 1 Jahr	1 Jahr alt und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig				
Saarbrücken-Stadt	65	133	73	2	35	44	27	11	283	28	647	
Saarbrücken-Land	970	2 567	13	21	64	240	164	155	2 776	463	7 433	
Saarlouis	2 187	6 075	15	22	123	308	361	444	6 229	1 770	16 934	
Merzig-Wadern	4 148	10 227	17	24	191	343	602	751	7 728	1 118	25 149	
Ottweiler	520	1 869	11	5	36	57	81	82	2 268	240	5 769	
St. Wendel	1 423	5 459	32	18	65	179	234	245	4 477	436	12 502	
St. Ingbert	862	1 808	10	9	47	80	98	132	1 774	149	4 909	
Homburg	803	2 403	5	14	54	145	124	150	2 342	216	6 256	
Saarland	10 978	30 541	116	115	615	1 336	1 691	1 970	27 877	3 820	78 993	
Dagegen Dez. 1951	10 707	32 697	150	166	815	1 290	1 766	1 704	34 049	3 874	87 152	

Die Schaf- und Ziegenhaltung 1952

Kreis	Haushaltungen oder Betriebe mit Schafen											Haushaltungen mit Ziegen										
	überhaupt		davon hielten									überhaupt		davon hielten								
			1-2	3-5	6-10	11-50	51-250	251 u. mehr	1	2	3 u. mehr											
	Zahl der Schafhalter	Zahl der Schafe	Schafe									Zahl der Ziegenhalter	Zahl der Ziegen	Ziegen								
Zahl der Haush.			Zahl der Haush.		Zahl der Haush.		Zahl der Haush.		Zahl der Haush.		Zahl der Haush.			Zahl der Haush.								
Saarbrücken-Stadt	61	316	47	61	10	38	1	6	2	51	1	160	-	-	284	462	747	747	105	270	32	105
Saarbrücken-Land	896	1777	827	1050	57	196	7	54	3	55	1	163	1	259	6877	10063	4732	4732	2405	4870	340	1121
Saarlouis	668	1205	635	777	30	98	-	-	1	17	2	373	-	-	9188	13369	5609	5609	3103	6206	476	1554
Merzig-Wadern	153	1335	123	160	18	69	3	28	4	82	3	260	2	736	5828	8778	3365	3365	2099	4198	364	1155
Ottweiler	337	2674	279	336	40	132	7	57	4	63	8	953	3	1133	5999	9507	3126	3126	2366	4732	507	1649
St. Wendel	149	1180	117	152	75	48	7	52	4	59	6	869	-	-	5400	8347	2943	2943	2031	4062	426	1342
St. Ingbert	93	456	78	95	12	38	-	-	-	-	3	323	-	-	3627	6227	1644	1644	1478	2956	505	1627
Homburg	82	304	66	84	12	40	2	13	1	15	7	152	-	-	2782	4399	1450	1450	1097	2194	235	755
Saarland	2433	9247	2772	2775	194	659	27	210	19	342	25	3793	6	2128	39985	61092	22416	22416	14684	29368	2885	9308
Dagegen 1951	2744	8281	2443	3055	223	764	27	193	26	499	23	2853	2	977	45747	72334	24140	24140	17498	34996	4109	13198

Der Schaf- und Ziegenbestand nach Alter und Verwendung 1952

Kreis	Schafe								Ziegen						
	unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)		1 Jahr und älter				Gesamtzahl der Schafe	darunter Milchschafe	unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)		1 Jahr und älter				Gesamtzahl der Ziegen
			zur Zucht benutzte Schafböcke		Hämme und übr. Schafböcke						Ziegenböcke		Ziegen (Geissen)		
	männl.	weibl.	trüchtig	nicht trüchtig	trüchtig	nicht trüchtig	männl.	weibl.	zur Zucht benutzte	andere	trüchtig	nicht trüchtig			
Saarbrücken-Stadt	26	49	6	3	132	100	316	51	2	50	71	2	196	201	462
Saarbrücken-Land	84	181	21	22	874	595	1777	419	12	511	725	15	7605	1795	10063
Saarlouis	36	105	7	23	655	379	1205	333	10	1053	155	18	10169	1964	13369
Merzig-Wadern	55	94	14	298	681	193	1335	29	13	899	82	10	6039	1675	8778
Ottweiler	96	315	28	355	1390	490	2674	239	7	590	120	4	7018	1768	9507
St. Wendel	83	220	6	57	670	144	1180	55	2	652	91	2	6290	1310	8347
St. Ingbert	4	37	3	7	197	214	456	30	20	538	54	11	4638	966	6227
Homburg	10	26	4	20	140	104	304	64	4	243	46	14	2884	7208	4399
Saarland	394	1027	89	785	4733	2219	9247	1220	70	4536	684	76	44839	10887	61092
Dagegen Dez. 1951	318	1267	84	404	4321	1893	8281	2061	133	5714	757	79	50875	14776	72334

Die Federvieh- und Bienenhaltung 1952

Kreis	Haushaltungen oder Betriebe mit Hühnern										Haushaltungen mit											
	überhaupt		davon Hennen								Gänsen	Enten	Bienen									
			von den Haushaltungen hielten																			
	Zahl der Haushalt.	Zahl der Hühner	Zahl der Haushalt.	Zahl der Hennen	1-5 Hennen	6-10 Hennen	11-20 Hennen	21-50 Hennen	51-100 Hennen	101 u. mehr Hennen	Zahl der Haushalt.	Zahl der Gänse	Zahl der Haushalt.	Zahl der Enten	Zahl der Haushalt.	Zahl der Völker						
Saarbrücken-Stadt	1975	19080	1839	13466	855	3155	724	5572	218	3013	38	1294	2	171	2	261	260	876	73	218	97	671
Saarbrücken-Land	15724	140997	14006	97759	6157	23074	6270	47379	7489	20676	137	3792	11	836	8	2002	973	3197	329	1287	508	2099
Saarlouis	15116	125844	13759	88887	6360	24305	6043	45744	1067	14701	95	2767	13	970	7	400	657	2500	754	648	610	2826
Merzig-Wadern	10497	92722	9790	64909	4523	17066	4309	32799	884	12259	65	1889	7	516	2	380	426	1565	140	504	747	3437
Ottweiler	10701	95283	9725	64082	4738	17809	4725	31224	772	10652	74	2264	11	873	5	1320	621	2276	143	684	493	1870
St. Wendel	10052	85586	9437	61781	4263	16389	4479	33509	779	9787	33	1006	7	74	2	422	597	1603	170	399	704	2634
St. Ingbert	5986	53475	5775	32835	2675	9598	2172	16055	409	5677	33	875	4	280	2	350	437	1500	170	697	372	1337
Homburg	6300	62043	5561	38367	2559	9439	2334	18763	603	8474	57	1644	6	437	2	270	772	2359	146	546	289	1297
Saarland	76351	675030	69172	461486	32076	120835	30276	230445	6767	85773	526	15531	55	4097	24	5485	4603	15870	1265	4997	3780	16105
Dagegen 1951	76508	629924	68778	472963	36285	132653	26846	200430	4585	62679	346	9983	37	2647	19	4631	5238	17762	1307	4966	3628	15589

Der Bestand an Federvieh 1952

Der Bestand an Bienenstöcken, Kaninchen u. Edelpelztieren 1952

Kreis	Federvieh							
	Hühner (ohne Trut-, Perl- u. Zwerghühner)			Gesamtzahl der Hühner	Gänse (Gänse und Gänseküken)	Enten (Enten und Entenküken)	Trut- u. Perlhühner und deren Küken	Zwerghühner (Hähne, Hühner und deren Küken)
	Jung-hennen (unter 1 Jahr alt)	Lege-hennen (1 Jahr alt u. älter)	Hähne (Schlachtt- u. Masthühner)					
Saarbrücken-Stadt	3867	13466	7747	19080	876	218	326	77
Saarbrücken-Land	34478	97759	8760	140997	3197	1287	1059	262
Saarlouis	30856	88887	6107	125844	2500	648	540	55
Merzig-Wadern	22152	64909	5667	92722	1565	504	328	83
Ottweiler	25477	64082	5784	95283	2276	684	494	267
St. Wendel	18293	61781	6172	85586	1603	399	268	58
St. Ingbert	16321	32835	4379	53475	1500	697	309	109
Homburg	18604	38367	5072	62043	2359	546	596	136
Saarland	169988	461486	43556	675030	15870	4997	3920	1047
Dagegen Dez. 1951	174297	472963	42664	629924	17162	4966	3739	1180

Bienenstöcke (Bienenvölker)			Zahme Kaninchen		Edelpelztiere			
Bienenvölker		Gesamtzahl der Bienenstöcke	Angora-woll-kaninchen	sonstige Kaninchen	Gesamtzahl der Kaninchen	Rot-füchse	Silber-füchse	Sumpfbiber (Nutria)
in Kästen	in Körben							
671	-	671	5	1845	1850	-	-	67
2048	51	2099	85	1439	7524	3	-	337
2729	97	2826	30	2122	2152	-	-	43
3385	52	3437	-	666	666	-	-	31
1800	10	1810	18	2942	2960	1	-	42
2532	102	2634	44	488	532	-	-	47
1336	1	1337	5	1393	1398	-	-	14
7277	14	7291	9	2160	2169	-	-	29
15778	327	16105	196	19055	19251	4	-	604
15785	404	15589	227	19310	19537	-	-	846